

**Zeitschrift:** Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung  
**Band:** 43 (1967-1968)  
**Heft:** 16  
**Rubrik:** Sektionen

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 09.11.2024

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Flora Lewis

**H-Bombe vermißt**

Verlag C. Bertelsmann, Gütersloh, 1967

Die Meldung vom Absturz eines amerikanischen B-52-Bombers, der am 23. Januar 1968 mit 4 Wasserstoffbomben an Bord über Grönland verlorengegangen ist, und die offizielle amerikanische Bekanntgabe, daß Ende Februar 1968 die ständigen Missionen der amerikanischen B-52-Bomber eingestellt werden sollen, geben diesem Tatsachenbericht eine besondere Aktualität. Sein Gegenstand ist der erste amerikanische Atomunfall, der sich am 17. Januar 1966 in der 51. amerikanischen Bomberflotte ereignete. Damals gerieten anlässlich des Auftankens in der Luft zwei Maschinen in Brand und stürzten über Südspanien ab. Die eine der Maschinen führte 4 Wasserstoffbomben mit sich, wovon drei an Land gefunden wurden, während die vierte vor der Ortschaft Palomares ins Meer fiel. Nach dieser vierten Wasserstoffbombe setzte sofort nach dem Unglück eine groß aufgezogene Suchaktion ein, die unter außerordentlichem Einsatz von menschlichen und materiellen Hilfsmitteln geführt wurde. Fast wie durch ein Wunder konnte schließlich die gefährliche Waffe in der Tiefe des Meeres aufgefunden und geborgen werden.

Flora Lewis schildert in ihrer breit – bisweilen sogar allzu breit – angelegten Schilderung die Vorgänge vom Absturz der beiden Maschinen bis zum Auffinden der vermißten H-Bombe. Mit viel Verständnis für die menschlichen und technischen Schwierigkeiten dieser komplizierten Suchaktionen zeichnet sie den Gang der Operationen, die sich unter großem Aufwand über mehrere Wochen hinzogen. Ihr Buch ist eine sprechende Illustration der drohenden Gefahren des Atomzeitalters und gleichzeitig ist es eine eindruckliche Mahnung an die Verantwortlichen der Atomkräfte. Unter dem Eindruck dieser Darstellung empfindet man den jüngsten amerikanischen Entschluß auf Einstellung der gefährlichen permanenten Flüge als Erleichterung.

Kurz



Andreas Hillgruber

**Deutschlands Rolle in der Vorgeschichte der beiden Weltkriege**

Verlag Vandenhoeck und Rupprecht, Göttingen, 1967

Während über die Rolle, die Deutschland in der Vorgeschichte des Zweiten Weltkriegs gespielt hat, die schließlich zur Entfesselung des größten aller Kriege der Menschheit führte, in der ernsthaften Geschichtsschreibung kaum mehr Zweifel bestehen, ist der Anteil Deutschlands am Ausbruch des Ersten Weltkriegs heute noch eine der umstrittensten Fragen der neueren Geschichte. Sie ist namentlich durch verschiedene kritische Forschungen, die in den letzten Jahren in Deutschland erschienen sind – es sei vor allem an das Aufsehen erregende Buch Ernst Fischers «Griff nach der Weltmacht» gedacht – wieder aufgegriffen und in einem vollkommen neuen Licht gezeigt worden. Es mußte deshalb ein reizvolles, wenn auch sehr anspruchsvolles

volles Unterfangen sein, dieser zentralen Frage nachzugehen und sie neu darzustellen. Andreas Hillgruber, einer der führenden Köpfe unter den jüngeren deutschen Historikern, hat sich dieser Aufgabe in einer eindrucklichen Weise unterzogen. Seine restlose Beherrschung des Stoffes, insbesondere eine vollständige Kenntnis der neuen Forschung, erlaubte es ihm, die sich stellenden Fragen auf einem engen Raum erschöpfend und abschließend zu schildern. Die Untersuchung arbeitet die großen Linien und die entscheidenden Ziele und Konzeptionen der Außenpolitik des deutschen Kaiserreichs nach 1890 sowie auch des Dritten Reichs heraus, wobei insbesondere auch die mit der Eröffnung des rassenideologischen Krieges gegen die Sowjetunion eingetretene letzte Steigerung des Zweiten Weltkriegs in den Kreis der Betrachtung hereingezogen wird. Die Darstellung Hillgrubers ist ein umsichtiger und überlegener Beitrag zur Klärung einer ebenso umstrittenen wie wichtigen Frage der jüngeren Geschichte.

Kurz



Hans Meier-Welcker

**Seeckt**

Verlag für Wehrwesen, Bernhard und Graefe, Frankfurt a. M., 1967

Kaum bei einer Persönlichkeit der jüngeren Vergangenheit stehen Achtung vor dem Werk und Zweifel über die Bedeutung der Persönlichkeit so nahe beisammen wie beim deutschen Generalobersten Hans von Seeckt, der als der Schöpfer der deutschen Reichswehr in die Geschichte einging. Diese Unsicherheit in der Bewertung der Gestalt Seeckts und ihrer historischen Bedeutung hat ihre Gründe einmal in der sphinxhaften Undurchdringlichkeit der Persönlichkeit des Generals, welche die Legendenbildung stark gefördert und psychologische Erfassung ungemein erschwert hat, aber auch im Ungenügen der bisherigen biographischen Arbeiten, die im Bestreben, Leben und Werk Seeckts auf nationalsozialistische Leitlinien auszurichten, ein Zerrbild des Generals vermittelt haben. Die sehr umfangreiche und gründliche Lebensdarstellung Seeckts, die Oberst Hans Meier-Welcker, Erster Leiter des militärgeschichtlichen Forschungsamtes in Freiburg i. Br. unlängst vorgelegt hat, kommt deshalb einem ausgesprochenen Bedürfnis entgegen.

Die neue Biographie ist ganz auf die Person Seeckts zugeschnitten, dessen ganzes Leben, von den ersten Äußerungen bis zum Tod sie nachzeichnet. Im Bestreben, jede irgendwelche faßbare Quelle zum Thema Seeckt auszuschöpfen, hat zu einer außerordentlich vollständigen Darstellung geführt, die jedoch da und dort etwas überladen wirkt; die Fülle der Details verdeckt mehrfach die große Linie und erschwert die Uebersicht. Damit entfernt sich das Buch von der Biographie und wird zu einer Art «von Seeckt-Archiv», was wohl seine wissenschaftlichen Vorzüge hat, andererseits aber erhebliche Ansprüche an den Leser stellt. Auch ist die Darstellung so stark auf die Person des Generals von Seeckt ausgerichtet, daß sie nur teilweise Zeitgeschichte ist; im Gegenteil werden vom Leser erhebliche geschichtliche Kenntnisse vorausgesetzt.

Oberst Meier hat sich in einer langjährigen, überaus gründlichen Arbeit mit der Persönlichkeit seines Helden vertraut gemacht. Er schildert ihn in seiner ganzen

Undurchdringlichkeit und Eigenwilligkeit. Hinter der starren Maske sucht er den Menschen Seeckt: eitel, ehrgeizig, eiskalt und empfindlich, häufig überheblich und selbstbewußt, aber hochbegabt und befähigt, doch im Grunde sehr einsam. Der Verfasser bemüht sich redlich, dieser rätselhaften Persönlichkeit in allen ihren Handlungen gerecht zu werden und einer falschen Glorifizierung entgegenzutreten, wobei er da und dort zu recht subjektiven Urteilen gelangt. Interessant im Vergleich zu unseren schweizerischen Problemen sind die Ausführungen über die in der ersten Nachkriegszeit in Deutschland geführten Diskussionen über die demokratische Führungsstruktur; ebenso die Bemühungen zur Erhaltung des deutschen Generalstabs (Seeckt war vorerst Chef des Truppenamtes und später Chef der Heeresleitung). Interessante Angaben finden sich in der Darstellung der Rolle Seeckts im Kapp-Putsch – auch wenn der Verfasser hier einige «Stilisierungen» gewagt hat. Aufschlußreich sind schließlich auch seine Hinweise auf die Zusammenarbeit Deutschlands mit Rußland in der Rapallo-Politik wie endlich auch die Schilderung des Verhältnisses Seeckts zu Hindenburg und Hitler.

Kurz



**Sektionen**

Der UOV Burgdorf, eine der rührigsten Sektionen unseres Landes, feiert dieses Jahr sein 75jähriges Bestehen. Die Erinnerungsfeste, verbunden mit einer Fahnenweihe, findet am nächsten 31. August statt. Im Anschluß an diese Jubiläumsfeier, d. h. am 1. September, führt die Veteranen-Garde des UOV Burgdorf die 23. Jahrestagung der Veteranenvereinigung des SUOV durch. Zum ersten Male wird diese Tagung nach den durch die 22. Jahrestagung vom 5. November 1967 in Luzern genehmigten neuen Satzungen durchgeführt. Diese neuen Satzungen, welche allen Veteranen des SUOV zusammen mit der Einladung zur Veteranen-Tagung vom 1. September a. c. in Burgdorf, im kommenden Monat Juli zugesandt werden, sehen eine wesentliche Vereinfachung des geschäftlichen Teiles unserer Tagungen vor. Im Mittelpunkt der neuen Tagungsform stehen: Das Gedenken an die verstorbenen Kameraden, die Ehrungen der neuernannten Ehren-Veteranen und in allererster Linie ein Referat eines prominenten Politikers oder Militärs über ein Thema, das für jeden Veteranen des SUOV von höchstem Interesse sein sollte. Dieses Jahr hat sich unser Kamerad Adj. Uof Ernst Studer, alt Nationalrat, als Hauptreferent für unsere Tagung zur Verfügung gestellt. Die Tagung beginnt um 1000. Um 1145 offeriert die Stadt Burgdorf im Stadtkasino den Aperitif und um 1230 findet im Hotel Stadthaus das Mittagessen statt. Die Tagung ist ca. 1500 zu Ende.

Die offizielle Einladung zur Tagung wird, zusammen mit den neuen Satzungen, im Juli an sämtliche Veteranen des SUOV versandt.

Die Obmannschaft der Veteranenvereinigung des SUOV und das Organisationskomitee der Tagung vom UOV Burgdorfs erwarten am 1. September nächsthin einen recht großen Aufmarsch unserer Veteranen-Kameraden. Die Tagung wird bestimmt für jeden Teilnehmer zu einem unvergeßlichen Erlebnis werden. Schon heute sind deshalb alle Veteranen des SUOV aufgerufen, sich den 1. September zum Besuch unserer Tagung in Burgdorf zu reservieren.

Im Jahre 1969 findet die 24. Jahrestagung der Veteranen-Vereinigung des SUOV statt. Bewerbungen für die Uebernahme dieser Tagung sind bis spätestens 1. August 1968 an den Obmann der Veteranen-Vereinigung Wm W. Flaig, Zschokkestraße 12a, 8057 Zürich, zu richten.  
AV



### Zentralvorstand

Ueber das Wochenende vom 30./31. März 1968 fand in Neuenburg, unter dem Vorsitz von Wm Kindhauser, Basel, die 13. Sitzung statt. — Der SUOV ist der Meinung, der SIMM als Landesverband beizutreten. — Die Standeskommission wird das Problem über die Haltung und das Auftreten der Truppe im Rahmen des Dienstreglementes studieren und sich mit der SOG absprechen und alsdann mit einem gemeinsamen Vorschlag an das EMD herantreten. Im Uof-Kader herrscht eine große Unzufriedenheit, weil ihm keine persönliche Lederkartentasche, die sowohl für den Dienstbetrieb als auch für die außerdienstliche Tätigkeit gebraucht werden kann, abgegeben wird. Der Zentralvorstand wird an das EMD einen entsprechenden Antrag einreichen. — Die Technische Kommission wird mit den Uebungsleitern, Uebungsleitergehilfen und Inspektoren am 4. und 5. Mai 1968 in Brugg einen Zentralkurs durchführen. Themen: Felddienst, Sandkastenübungen, Arbeiten am Wasser, Filmvorträge, Panzerabwehrschießen, Minenausbildung und Zivilschutz. — Der SUOV wird am Militär-Wettkampf in Donaueschingen vom 8./9. Juni 1968 mit 25

Mann als offizielle Schweizermannschaft teilnehmen. Der Schweizerische Unteroffiziersverband wird zusammen mit der SOG das Arbeitsprogramm für das außerdienstliche Schießwesen überprüfen. — Auf dem Zivilschutz-Sektor im Rahmen des SUOV wird pro Kantonalverband ein Betreuer bestimmt, der die neue Tätigkeit an die Hand nehmen soll.  
PPK/nu

### Termine

#### Mai

- 4./5. Brugg  
Technischer Zentralkurs SUOV
- 5. Steckborn  
Patrouillenlauf des Thurg.  
Kant. UOV
- 5. Lausanne  
4. Tag des Westschweizer-  
Marsches
- 11. Biel  
6. Bieler Volks- und  
Militärmarsch
- 11. Altdorf  
Jubiläums-Patrouillenlauf  
«75 Jahre UOV Uri»
- 18./19. Bern  
9. Schweizerischer Zwei-Tage-  
Marsch, unter dem Patronat des  
SUOV.
- 25./26. Eidg. Feldschießen

#### Juni

- 8./9. Stans  
Delegiertenversammlung des  
SUOV

- 22./23. Stans  
Jubiläums-KUT des ZUOV und  
LKUOV
- 29./30. Luzern  
Sommer-Armeemeisterschaften

#### Juli

- 7./8. Sempach  
Sempacherschießen des Luzer-  
ner Kant. UOV
- 16.–19. Nijmegen  
52. Internat. 4-Tage-Marsch

#### September

- 1. Burgdorf  
23. Jahrestagung der Veteranen-  
vereinigung SUOV
- 21./22. Murten  
KUT des Freiburgischen  
Kant. UOV
- 29. Kriens  
Krienser Waffenlauf

#### Oktober

- 5. Schönenwerd  
Nordwestschweizerische  
Leistungsprüfungen des  
Solithurnischen Kant. UOV
- 5./6. Männedorf  
4. Nachtpatrouillenlauf der  
UOV Zürichsee rechtes Ufer
- 12. Büren a. d. Aare  
Jubiläumswettkämpfe  
25 Jahre UOV Büren a. d. Aare
- 14./15. St. Gallen  
Schnappschießen des UOV

### HG 43 Wurfkörper 800 g

nach Ordonnanzmaßen,  
äußerst robust, kein Verbeulen!  
Leuchtend gelb lackiert.

Liefert an Mehrkämpfer und Vereine  
zum vorteilhaften Preise von  
Fr. 5.80 1 Stk.  
Fr. 5.50 ab 10 Stk.



**Hansruedi Vetterli**  
Im Dörnler 589

**8544 Attikon - Sulz**  
Tel. 052 - 37 17 88



Erhältlich in Lebensmittelgeschäften

## Tréfle

### Militärsocken

Lange Marsche, harte  
Schuhe? Kein Problem für  
Ihre Füße, wenn Sie Militär-  
socken von Tréfle tragen.  
Ihr berühmtes, weiches  
Polster schützt vor allen  
Fussbeschwerden.



Militärsocken von Tréfle —  
treffliche Socken!

Tréfle-Militärsocken erhalten Sie im guten Fachgeschäft